

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 48

Artikel: Ein Nachfahre Tells
Autor: Vino
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-480026>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

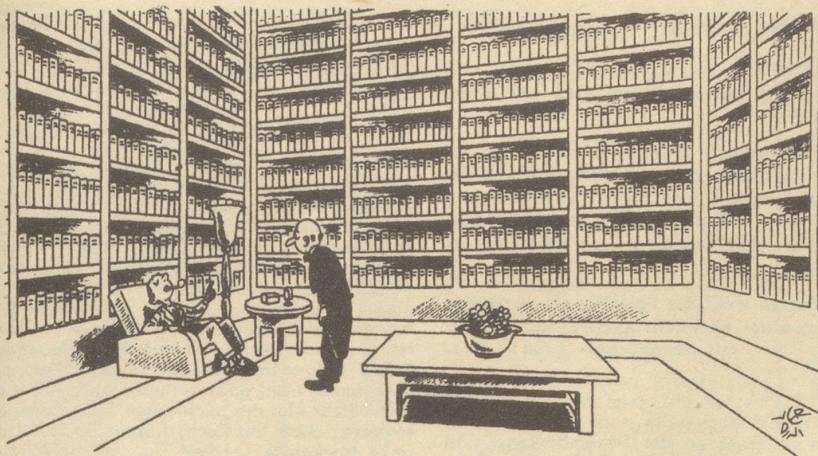
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Johann, ich möchte etwas lesen. Bringt mir den — Lokalanzeiger.“

Marc' Aurelio

Ein Nachfahre Tells

Herr Schluep macht sich bereit zur Jagd. Unter der Türe ruft ihm die Frau nach: «Ernu, wärs ächt nid besser, Du lieftisch dr Hung deheimer, susch verschiefisch wieder eine?» Vino

Wär, zum Dunner . . .

(Zum Bildchen auf Seite 5 der Nr. 45)

Uf dä Hälge, «Wär, zum Dunner», möcht ich gärn my Antwort gä. Kein vo syne geist'ge Väffter würd mir da in Uebel näh.

D'Vallterschaft go eruire, säb isch zwor e heikli Sach. 's haglet eim i därigie Fälle gärm i d'Shybe n und uf 's Dach.

Dä, wo dämpft, dä hätt sy Nase gwüf vom «Lindi» übercho. Nu de Lindi lot d'Riechcholpe däwäg in Visasche schtöh.

Und de Zweit im Byleidtschöpfi würd de «Bö» zum Vatter ha. Gsieht m em 's nid de dicke Bagge und dr schtolze Haltig a?

Und de Dritt? Dä isch vom «Bachme». Lueg nu uf syn Hoseschnitt. D'Schuh, 's Melönl, d'Hand und 's Schtöckli, typisch Bachme. Oder nid?

Wo si här sind, weiß me jezed, blybt nu no 's Kolumbusei. Sind da urchigi Schwyzertypen, oder isch 's di neusch Partei?

O. Frauenfelder

Aufbauen

Dazu gehören ein Plan, Materialien, Organisation, Notwendigkeiten und Möglichkeiten. Die Lebensversicherungspolice fußt auf folgerichtigen Gedanken und verbindet die Möglichkeiten der Gegenwart mit den Erfordernissen der Zukunft.

Fragen Sie uns.

La Suisse, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Lausanne, Kreisdirektion Zürich. P. W. Sahli, Limmatquai 94

Lieber Nebi!

Ich schicke Margritli in die Küche, sie solle mir zur Griesspflutte schauen, die ich in einer Pfanne auf dem Feuer hatte. Plötzlich rennt das Maitli in die Stube zurück und ruft: «Denk, Mama, 's Griess schnuufed!» Martha

Steuer am lätzen Ort

«s ischt schüli, daß mer für d'Lippe-schift und Puder mues e Schtfür zahle.»

«Luegezi, das sind halt ebe Luxus-artikel.»

«Ebe nüd, min Maa sait all Tag, wenn i mi scho echli schöner machi, seis kei Luxus!» Pizzicato

Lebensgefährlicher Zauber

Bills neue Freundin ist so bezau-bernd, daß er die größten Anstrengun-gen machen muß, um die Augen auf den Weg gerichtet zu halten, wenn er sie nach Hause fährt. M. H.

Zur Erinnerung

Wo alle dasselbe denken, denkt keiner viel... M. H.

So grün war mein Tal

Selten sind die Urteile von Presse und Publikum so einmütig begeistert, wie über die Verfilmung von Llewellyn's meistgelesenen Buch. Regie und Darstellung wie aus einem Guf. Der Film begeistert, reißt mit und erschüttert zugleich, «Er ist schön, wunderschön, wie ich noch nie einen Film sah», hörte ich Besucherinnen sagen. «Ein Film von bleibendem Wert.» Gewiß! Vergleichweise schön, wie ein Orientteppich, der nie verleidet und einen bleibenden künstlerischen und materiellen Wert hat. Orientteppiche kauft man bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

's neu Schpil

Si madhed hüt e blunder Schpil, d'Schadtbuebe n uf dr Gack. Vrschteckis, Fangis? Nei, es isch gibore n us m Haß,

gibore n us dr hüttige Zyt und ihrer tüfe Not. D'Älarmstrene pfifed s noh. D'Chind Schpiled mit m Tod!

O. Frauenfelder

Unter Einbrechern

«Du, Fredi, bi ryche Lüte tuen ich nüme i-bräche!»

«Bisch eigetli verrückt worde? Wieso grad bi Ryche nid?»

«Will mer amigs vor luter Frässalie nüt me rächts findet!» Vino



«Trudi — wer hätt das gmacht?»

«Ich weiß es nüd, Muefti — vilicht die füft Kolonne!»

Caves Donvar S.A.
Champagne-Vaud



bureau
expéditions
Auvernier, N'tel Tél. 62138